

Im Juni 1228 beginnt er dann seinen Kreuzzug „mit Christus als Führer“⁸⁶. Der Zug gelingt dank der wunderbaren Hilfe Gottes; zurückgewonnen wird die Heilige Stadt Jerusalem, „wo seine Füße standen“, und Friedrich II. betet ehrfürchtig am Grabe des Herrn⁸⁷. In der Grabeskirche krönt er sich nicht selbst zum König von Jerusalem, wie oft behauptet, sondern trägt dort nur seine Krone „zu Ehre und Ruhm des höchsten Königs“⁸⁸. Friedrich ist nun Nachfolger König Davids⁸⁹ und ist immer wieder bestrebt, den Kreuzfahrerstaat zu schützen. Noch 1239 befiehlt er seinem Statthalter in Palästina, dort ankommende Kreuzfahrer zu fördern⁹⁰, bietet 1246 und 1250 sogar an, nach einem Friedensschluß mit dem Papst selbst noch einmal dorthin zu gehen⁹¹. Und in seinem Testament stiftet er zum Heil seiner Seele die riesige Summe von 100.000 Goldunzen zur Unterstützung des Heiligen Landes⁹². Wie alle Staufer, so verehrt auch Friedrich II. besonders die Heiligen Nikolaus und Jakobus den Älteren, also die Schutzpatrone der Seefahrer, Pilger, Kreuzfahrer und Heidenbekämpfer⁹³. Und in seinem letzten Lebensjahrzehnt erbaut er Castel del Monte als Abbild des himmlischen Jerusalem⁹⁴.

Auch die Armutsidee durchzieht das ganze Leben Friedrichs II. Das Lob der Armut und die Sorge für die „pauperes Christi“ fanden wir in vielen Urkunden schon seiner Frühzeit. Der von ihm aus dem Königtum

86) „Christo duce“: BF 1731 (Const. Nr. 119 S. 159).

87) BF 1738 (Const. Nr. 122 S. 165f.).

88) Ebenda S. 166. Vgl. auch Hans E. MAYER, Das Pontifikale von Tyrus und die Krönung der lateinischen Könige von Jerusalem, *Dumbarton Oaks Papers* 21 (1967) S. 141–232, hier S. 202–210.

89) „noster predecessor David rex“: BF 2077 (HB 4, S. 528), dazu KANTOROWICZ (wie Anm. 2) S. 185f., Ergänzungsband (wie Anm. 46) S. 73f. Vgl. auch die Predigt des Nikolaus von Bari 1229: Rudolf M. KLOOS, Nikolaus von Bari, eine neue Quelle zur Entwicklung der Kaiseridee unter Friedrich II., *DA* 11 (1954–55) S. 166–190, hier S. 171 § 8, S. 174 § 13, S. 177 § 20.

90) BF 2456, vgl. auch BF 2461.

91) BF 3541 und 3817a.

92) BF 3835 (Const. Nr. 274 S. 386 § 6).

93) Vgl. Niels von HOLST, Zu den Jakobs- und Nikolauspätrozinien im Italien der Stauferzeit, *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz* 24 (1980) S. 357–361.

94) Hans Martin SCHALLER, Die Staufer und Apulien, in DERS., *Stauferzeit. Ausgewählte Aufsätze* (MGH Schriften 38, 1993) S. 583–602, hier S. 601; Wolfgang KRÖNIG, Castel del Monte. Der Bau Friedrichs II., in: *Intellectual Life at the Court of Frederick II Hohenstaufen* (Studies in the History of Art 44, 1994) S. 91–107, hier S. 104–106.